

Eiszeit zwischen VP und Grünen

Der beginnende Hochsommer führt endgültig zu einer Eiszeit in der Regierungskoalition. Jetzt kracht es bei Natura 2000.

Von Peter Nindler

Innsbruck – Bereits seit Tagen sinken die Temperaturen zwischen ÖVP und Grünen. In der Vorwoche hat die Ökopartei wegen des Vorstandsbeschlusses des Regierungspartners für eine Seilbahn über die Kalkkögel die politischen Kühlaggregate angeworfen, so sind es jetzt die ÖVP-Mandatare. Es geht nämlich um die Ausweisung der Natura-2000-Schutzgebiete an der Isel und ihren Zubringerflüssen in Osttirol.

Wegen Kraftwerksplänen an der oberen Isel, am Tauern- und Kalserbach sowie an der Schwarzach wollen die Osttiroler ÖVP-Bürgermeister mit Unterstützung des FPÖ-Bürgermeisters von St. Jakob, NR Gerald Hauser, nur partielle Natura-2000-Schutzgebiete ausweisen. Das nahm wiederum der grüne Klubchef Gebi Mair zum Anlass, um ihnen Lobbyismus in eigener Sache und Hintertreibung des partizipativen Prozesses vorzuwerfen. Damit eröffnete er unweigerlich die zweite Konfliktzone mit der ÖVP.

Einer der Bürgermeister ist LA Martin Mayerl, der sofort konterte. „Ich stelle mir bei dieser Aussage schon die Frage, was Herr Mair unter einem Bürgerbeteiligungsprozess versteht und welchen Sinn dieser macht, wenn er bereits vorab über die Zeitung ausrichtet, dass die Beteiligung der Bürgermeister zwar nett sei, er es aber inhaltlich besser wisse.“ Er nahm gleichzeitig Umweltreferentin LHStv. Ingrid Felipe (Grüne) in die Pflicht, „gemeinsam ein für alle Seiten sowohl fachlich als auch politisch verträgliches Ergebnis zu erzielen“.

Im Hintergrund brodelt es. Wirtschafts- und Bauernbund sowie die beiden Osttiroler ÖVP-Mandatare Mayerl und der stellvertretende Klubchef Hermann Kuenz machen gegen Grün mobil. Man will dem kleinen Regierungspartner die Grenzen aufzeigen. Am 24. Juli könnte bei der nächsten Natura-2000-Diskussion in Kals der schwarz-grüne Kelomat endgültig explodieren. Die Grünen wollen nämlich die „Insel-Ausweisungen“ nicht akzeptieren, das Netzwerk Wasser Osttirol warnte gestern ebenfalls vor einer Zerstückelung bei der Nominierung der Isel als Natura-2000-Gebiet. Das widerspreche der Realität und allen fachlichen Grundsätzen, betonte der Sprecher der Initiative Wolfgang Retter.

Vor der Abstimmungsrunde in Osttirol dürfte es noch einmal zu einem Gespräch zwischen Felipe, Energiereferent LHStv. Josef Geisler (VP) und LH Günther Platter (VP) kommen. Gesprächsbedarf gibt es in der Koalition genug, schließlich verhandelten in der Vorwoche Felipe und Geisler auch mit Umweltminister Andrä Rupprechter (VP) über den wasserwirtschaftlichen Rahmenplan Oberland und die freie Fließstrecke am Inn zwischen Haiming und Imst.

Und apropos Kalkkögel. Die Petition des Alpenvereins zum Erhalt des Ruhegebiets und gegen eine Seilbahnverbindung über die Kalkkögel haben bisher 8195 Personen unterschrieben. Der Druck sowohl auf die ÖVP als auch auf die Grünen nimmt zu.